

TRINKEN SIE ISENBECK PILS

Anregung – Besuch – Camping – Club – Diskussion
Eisbein – Entspannung – Felerabend – Fernsehen
Freundschaft – Frohsinn – Gemütlichkeit – Gesang
Gesellschaft – Gespräch – Hausbar – Jubiläum
Kasino – Kegelbahn – Kühlschrank – Lebensfreude
Lesen – Liebe – Party – Reise – Restaurant – Schützenfest – Skat – Stammtisch – Stimmung – Theke
Urlaub – Weidwerk – Zutrunck

DER NEUE TREND ISENBECK PILS

Faß – Flasche – Dose – Glas – Becher – Krug



BRAUEREI ISENBECK AG

47 HAMM · TELEFON (0 23 81) 26853

Vertretung: **HORST ROWA**

HAGEN · Altenhagener Straße 22 · Telefon 26915
Bierniederlage: Eckeseyer Straße 137 · Telefon 28728



der Sportfreunde
Westfalia
Hagen von 1872 e.V.
Nummer 2
16. Jahrgang
Februar 1971
1 K 20195 E



Und drängt
der Winter
noch so sehr
mit heftigem
Gebärden,
und streut
er Eis
und Schnee
umher,
es muß doch...



... mit dem bericht aus der 72er familie

Liebe Sportfreunde!

Allen Geburtstagskindern des Monats Februar gelten unsere herzlichsten Glückwünsche. Besonders gratulieren wir den Sportkameraden **August Nietsch**, der am 13. Febr. 67 Jahre alt wird, **Fritz Blohme**, der am 28. Febr. 71 Jahre alt wird, **Heinrich Botte**, der am 4. März 62 Jahre alt wird, und **Frau Ursula Nötzel**, die am 9. März 63 Jahre alt wird.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Glück und viel Sonnenschein im nächsten Lebensabschnitt.

*

Tief erschüttert mußten wir davon Kenntnis nehmen, daß unser Sportkamerad **Karl Heinz Lins** verstorben ist. K. H. Lins war lange Jahre Spieler der Handballmannschaft und hat noch an den Meisterschaftsspielen der Alten-Herren-Mannschaft teilgenommen. Für alle, die ihn gekannt haben, ist sein Ableben unfaßbar. Wir werden ihn nie vergessen.

Um ein Tor hat unsere Damenmannschaft den Aufstieg in die Bezirksklasse verpaßt, sie verlor im Entscheidungsspiel gegen AH 1860 7:6. Trotzdem ihr Mädels, verliert nicht den Mut. Bei der nächsten Meisterschaft klappt es bestimmt besser.

*

Die Geburt eines Sohnes meldet unser Spieler der 1. Fußballmannschaft **Paul Hennig** und Frau. Wir gratulieren recht herzlich.

*

Bei unserer letztjährigen Weihnachtsfeier in den Gärtnerstuben ist eine Kinderhandtasche mit Geldbörse liegen geblieben. Dieselbe kann beim 1. Vors. **Rolf Menge** abgeholt werden.

*

Frohe, unbeschwerte Stunden im Karneval wünscht allen Sportkameradinnen und Sportkameraden

Euer Alexander

Ab sofort

Kinder- und Frauenturnen

Mittwochs ab 18 Uhr in der Turnhalle Dahmsheide, Leitung: Frau Wilde.

Interessenten wollen sich bitte mittwochs bei Frau Wilde melden.

Mitteilungen des Vorstandes

Jahreshauptversammlung ohne Wahlen!

Es war mehr eine Rechenschaft, die alle Abteilungen, aber auch der Hauptvorstand abgaben.

1. **Vorsitzender Rolf Menge** konnte doch eine Anzahl mehr Mitglieder als bei der letzten Jahreshauptversammlung begrüßen.

In seinem Bericht umriß er noch einmal die geleistete Arbeit des letzten Jahres. Da waren es das **Sommerfest**, die **Weihnachtsfeier**, **einige Gemütliche** und als Arbeitshöhepunkt die **Neumazung** unserer Sportanlage und unsere **Trainingsbeleuchtung**.

Ein Programm, das zwar mit wenigen Worten gesagt ist, wovon jedoch eine Menge Arbeit steckt.

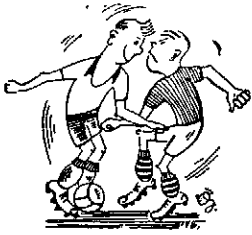
Dazu gab unser Hauptkassierer **Günter Seuthe** seinen Kassenbericht, der eindeutig beweist, trotz der Belastungen ist kein Grund zur Klage und wir können beruhigt in die Zukunft sehen.

Die Berichte der einzelnen Abteilungen bewiesen, daß in unserem Verein ein gesundes Leben pulsiert. Auch der Bericht der Kassenprüfer gab kein Anlaß zu Beanstandungen.

Ein heißes Thema ist allerdings für alle Abteilungen hochaktuell: **Es fehlen an allen Ecken Mitarbeiter!** Sei es für die Begleitung der Spiele, hier vor allem in der Jugendarbeit, oder die direkte Mitarbeit in der Vorstandsarbeit der einzelnen Abteilungen. **Hier sprechen wir alle Mitglieder direkt an. Es geht um Euren Verein.**

Ansonsten war es eine Jahreshauptversammlung ohne Wahlen. Doch halt, es wurde doch gewählt, nämlich einstimmig unser Sportkamerad **Fritz Pütter** zum Ehrenmitglied.

Damit konnte 1. **Vorsitzender Rolf Menge** pünktlich schließen und zum gemütlichen Teil an unsere Hauskapelle übergeben.



FUSSBALLTAGEBUCH

aufgeschlagen von Friedhelm Borchert und Heinz Stephan

Der Beginn der zweiten Halbserie war auf den 17. 1. 1971 festgelegt worden. Um unsere Mannschaft zu diesem Termin wieder rechtzeitig in Form zu bringen, hatten wir für den 9. und 12. 1. 1971 zwei Freundschaftsspiele abgeschlossen. Immerhin waren unsere ersten drei Meisterschaftsbegegnungen nicht so leicht, daß wir die Serie hätten langsamer angehen lassen können. Beide Freundschaftsspiele wurden unter **Flutlicht** auf unserem Platz ausgetragen. Beide Begegnungen wurden aber eine **schlechte Generalprobe**, denn unsere Mannschaft konnte keine der beiden Spiele gewinnen. Dabei waren unsere Leistungen gar nicht einmal so schlecht, aber unsere Gegner zeigten sich jeweils konzentrierter und zielstrebig. Unsere Spieler dürfen einfach nicht, wenn ihr Spiel auch läuft, mit allen Mitteln und unter allen Umständen offensiv spielen, sondern auch dann stets in angemessener Form auf die eigene Torsicherung bedacht sein. Besonders aber dann, wenn man es mit gleichwertigen, wenn nicht sogar stärkeren Gegnern zu tun hat. Jedenfalls gingen die Breckerfelder im ersten Spiel am 9. 1. schon nach wenigen Minuten durch einen Freistoß mit 1:0 in Führung, obwohl es sich schon von Anfang an zeigte, daß unsere Mannschaft das Spiel bestimmen würde. Ausschließlich wurde in des Gegners Hälfte gespielt. Als dann **Wolfgang Korflür** schon wenige Minuten später für uns erfolgreich war, lief unser Spiel noch besser. Man konnte wieder mit einem Sieg rechnen. Vielleicht lag es an dem Stromausfall der Stadtwerke, daß unsere Mannschaft nach der unvorhergesehenen Pause von ca. 15 Minuten, mit weniger Konzentration zu Werke ging. Doch spätestens nach der Halbzeit hätte sich jeder Spieler wieder an die Anweisungen des **Trainers** halten müssen. Gewiß spielte man wieder mit genügendem Einsatz und für das Auge gefällig, aber Torerfolge sprangen nicht dabei heraus. Zu allem Übel ließ man mit zunehmender Spieldauer die gegnerischen Stürmer immer unbewachter in aussichtsreicher Lauerstellung stehen. Schließlich wollte jeder Spieler unsere spielerische Überlegenheit zu einem weiteren Treffer ausnutzen. Weitere Treffer fielen dann auch.

Doch leider auf der falschen Seite. Zweimal waren die **Breckerfelder** in den letzten 15 Minuten durch weit angelegte Konterangriffe noch einmal erfolgreich. Wogegen wir keine Ergebnisverbesserung mehr erzielen konnten. Mit 3:1 mußte unsere 1. Mannschaft ihre erste Niederlage unter Flutlicht hinnehmen.

Daß gleich eine zweite Niederlage unter Flutlicht, nur wenige Tage später am 12. 1., folgen würde, hatte man auch nicht erwartet. Es lag weniger an der Leistung des Bezirksligisten **Boele-Kabel**, als an der mäßigen Form unserer eigenen Mannschaft. Diesmal hatten unsere Spieler erhebliche Schwierigkeiten in allen Belangen. Obwohl wir durch **Wolfgang Korflür**, der eine Flanke direkt verwandelte, eine schnelle Führung erzielen konnten, gliederten die **Kabeler** noch vor der Pause aus. Ein grober Abwehrfehler unserer Hintermannschaft hatte nicht unwesentlich dazu beigetragen. Im weiteren Spielverlauf standen sich beide Mannschaften ausgesprochen gleichwertig gegenüber. Überdurchschnittliche Leistungen zeigte allerdings keine der beiden Mannschaften. Außerdem ließ der hart gefrorene Boden dieses auch gar nicht zu. Jeder Spieler war zu recht stets auf seine eigene Gesundheit bedacht. Als alles schon mit einem unentschiedenen Ausgang rechnete, fiel dann wenige Minuten vor Schluß doch noch ein Treffer. Wieder hatte unsere Abwehr es dem Gegner sehr leicht gemacht. Drei unserer Abwehrspieler gingen zugleich mit einem gegnerischen Stürmer zum Kopfball hoch und behinderten sich gegenseitig. Den Nutzen daraus hatte der **Kabeler Stürmer**. Er setzte den Ball an die Querlatte, und ehe unsere Spieler die Situation richtig erkannten, hatte ein anderer den Nachschuß ins Netz gesetzt. An diesem Ergebnis änderte sich in den verbleibenden restlichen Minuten nichts mehr. Unsere Mannschaft hatte sich einmal wieder im letzten Augenblick eine Niederlage beibringen lassen.

Mit dem 17. 1. begannen wieder die Meisterschaftsspiele der zweiten Halbserie. Wie schon in der ersten Serie, mußten wir auch diesmal wieder unser erstes Spiel gegen FC Ende

Sportliche Erinnerungen

Zwei „ganz Schnelle“

Hannelore Werner, Deutschlands beste Rennfahrerin ...

Eine blonde Amazone des Motors macht seit ein paar Jahren von sich reden: **Hannelore Werner** fährt ebenso begeistert Autorennen wie ihre männlichen Kollegen. Wie sich zeigt, mit wachsendem Erfolg. War ihr zweiter Platz im Damenpokal 1970 bei der mörderischen Rallye Monte Carlo schon eine hervorragende Leistung, so folgte im August die echte Sensation. In einem Klassefeld von Rennfahrern erkämpfte **Hannelore Werner** bei ihrem ersten Formel-II-Rennen auf dem Nürburgring einen viel bewunderten zweiten Platz.

Auch vom Beruf her hat sie ein bißchen mit Technik zu tun, aber freilich ohne Motorengebeul, nur im „stillen Kämmerlein“. Sie machte mit besten Noten ihren Zahntechnikermeister.

Warum sie den Männern beim Fahren durchaus ebenbürtig, zum Teil sogar überlegen ist? Ihre Antwort: „Als Rennfahrer soll man gefühlvoll fahren, und an Gefühl mangelt es uns Frauen ja nicht...“

*

... und **Harald Norpoth**, der große Langstreckenläufer

Wer was von Leichtathletik versteht, kennt ihn seit langem: **Harald Norpoth**, einer unserer beständigsten deutschen Langstreckenmeister. Im Laufe einer langen Läuferkarriere hat er zahllose Titel erringen können. Noch in diesem Jahr schrieb die Presse anerkennend über ihn: „Auf **Harald Norpoth** kann man sich verlassen...“, als er beim Leichtathletik-Europacup in Stockholm den einzigen bundesdeutschen Titel gewann. Zum dritten Male — nach seinen Erfolgen 1965 in Stuttgart und 1967 in Kiew — hatte er durch einen taktisch klugen Lauf die 5000-km-Konkurrenz gewonnen.

Mit Recht wurde diesem so bescheidenen Sportsmann und großen Lauftalent der begehrte **Rudolf-Harbig-Preis** bei den 70. Deutschen Leichtathletikmeisterschaften im Berliner Olympia-Stadion überreicht.

Zu Hause, im heimatlichen Westfalen, läuft **Harald Norpoth** auch „außer Konkurrenz“, nämlich gemeinsam mit der Bevölkerung im Rahmen der „**Trimm-Aktion**“ des Deutschen Sportbundes. Der Meister will auf diese Weise seine Mitbürger anspornen, mitzumachen und den gesundheitlichen Wert des Sports zu erkennen.

Gute Betten - gesunder Schlaf!
Oberbetten, Bettwäsche, Stepp- und Tagesdecken,
Matratzen, Bettfedernreinigung, Gardinen
Betten-Kukolka
Boeler Straße 3, Telefon 82894



Alleinverkauf
der bekannten **adidas** Sportschuhe

Das Fachgeschäft

Willy Kottsieper - Hagen

Kampstraße 15 Ruf 2 57 14 Gegr. 1921

Wandlungen der Taktik und Spieleraufgaben

Heute weiß jede Mannschaft unter kundiger Führung das Beste aus ihren Möglichkeiten zu machen. Es wäre immer unsinnig gewesen, während der Glanzzeit von Real Madrid zu einer Mannschaft zu sagen: „Spielt wie Real Madrid!“ Es gab eben keinen zweiten di Stefano oder Puskas. Schon von jeher also mußte jede Mannschaft ihren eigenen Weg suchen, und so ist es auch heute noch. Mannschaften mit großen Spielerpersönlichkeiten verachten die negative Spieleinstellung. Aber Mannschaften, die nur wenige oder gar keine herausragenden Spieler haben, versuchen unweigerlich, die Angriffslust des stärkeren Gegners durch zerstörerisches Spiel zu vereiteln nach dem Leitmotiv: „Wenn wir es mit drei großen Stürmern zu tun haben, konzentrieren wir unsere Kräfte auf die Verteidigung, um sie zu stoppen.“ Manchmal ist man wenig wählerisch in den Abwehrmethoden — der Fußballstar 1970 ist zweifellos nicht nur ein vielumschwärmer, sondern auch ein reichlich geschundener junger Mann!

Das System des „Catenaccio“ (Riegel), welches die Tore im italienischen Fußball sozusagen zum Verschwinden brachte, fand ein Heer von Anhängern, einschließlich jener, die zu Auswärtsspielen nach Großbritannien führen mit dem einzigen Ziel, ja nicht zu verlieren.

Man könnte natürlich sagen, daß Klasespieler sich über diese Strategie hinwegsetzen müßten. Manchmal gelingt es ihnen auch. Und ein frühzeitig erzielt Tor gegen eine Mannschaft, die diese Spielweise praktiziert, macht es zunichte — um nicht zu sagen lächerlich —, denn nun ist die ganze massierte Verteidigung gezwungen, nach vorn zu kommen, und die Folge davon sind meistens ein paar weitere Tore auf derselben Seite.

Aber machen wir uns nichts vor: es ist verflucht schwer, zu diesem ersten Tor zu kommen. Es ist einfach nicht genügend Raum da, um zu schießen, wenn acht oder neun Verteidiger in Hochform — der harmloseste von ihnen ist immer noch ein Künstler in seinem Fach — eisern entschlossen sind, die Angreifer abzuwehren und sich, wenn nötig, noch weiter zurückzuziehen, bis das Tor ein einziges Durcheinander von Armen und Beinen, Füßen und Köpfen ist — und wenn dann erst noch der Torwart überwunden werden muß. Und natür-

lich bedeuten die raschen Gegenvorstöße aus den gegnerischen Verteidigungslinien eine große Gefahr für die Angreifer. So kann es kommen, daß eine Mannschaft zwar zu 90 Prozent das Spielgeschehen beherrscht, aber trotzdem verliert.

Jedenfalls ist es immer und unter allen Umständen bewundernswert, wenn 20 Spieler sich ausgeben bis zum letzten, um ihr tägliches Brot zu verdienen. Ich möchte es nicht anders haben. Denn sogar wenn eine Mannschaft nicht darauf versehen ist, ihre ganze Kraft auf die Verteidigung zu konzentrieren, so sind doch 20 Spieler da, bereit zu rennen, bis sie umfallen, und das macht es zu jeder Zeit schon schwierig genug, das Tor zu treffen oder auch nur auf das Tor zu schießen.

4:4 punktmäßig besser als 0:0

Zumindest der Grundsatz, daß jeder Spieler fähig sein muß, mehr als nur eine Aufgabe zu erfüllen, hat sich durchgesetzt. Was können wir aber tun, um mehr Tore zu sehen? Denn Tore sind schließlich Ziel und Zweck der Übung und auch der Grund, weshalb das Unternehmen vom Publikum finanziert wird und was dieses zu sehen begehrt. Alle, die wir mit dem Fußball leben, sind ständig auf der Suche nach neuen Mannschaftstaktiken. Aber das Bestreben, den „Catenaccio“ loszuwerden, scheint vorläufig unweigerlich in einer Sackgasse zu landen.

Wie die erfolgreiche Karriere des Fußballs beweist, ist es sicher besser, die Spielregeln nicht ohne vorheriges genaues Abwägen und Prüfen zu ändern. Aber ohne auch nur an eine Änderung der Spielregeln zu denken, sehe ich im Augenblick nur einen Weg, das Torschießen zu fördern: die Belohnung für geschossene Tore höher anzusetzen als die Belohnung für verhinderte Tore. Tore müßten unbedingt höher gewertet werden! In anderen Worten: Meiner Meinung nach könnte das Spiel nur gewinnen — nicht zuletzt beim Publikum —, wenn in der Meisterschaft denjenigen Mannschaften, die ein 4:4-Unentschieden erzielen, mehr Punkte zugesprochen würden als den Mannschaften, die 0:0 unentschieden spielen. Dies würde die Klubs ermutigen, den Angriffsfußball vermehrt zu pflegen und das Defensivspiel abzulehnen.

Sir Matt Busby

austragen. In Ende hatten wir nach einem mäßigen Spiel nur eine Punkteteilung erzielt. Diesmal auf unserem Platz, sollte uns das nicht wieder passieren. Nach 10 Minuten Spielzeit war dann auch schon alles klar. **Werner Hartleb** drückte unsere Überlegenheit auch in Treffer aus. Mit einem harten Schuß aus ca. 15 m gab er dem gegnerischen Torwart das Nachsehen. Wenige Minuten später war er sogar mit einem Fallrückzieher er-



folgreich. Seine beiden schönen Tore brachten noch mehr Ruhe und Sicherheit ins Spiel, so daß es kein Wunder war, daß sich noch weitere Treffer einstellten. Mit unwahrscheinlich hartem Schuß aus ca. 20 m erhöhte **Paul Hennig** auf 3:0. Einmal in Schußlaune gekommen verbesserte er das Ergebnis noch vor der Pause auf 4:0. Eine genaue Flanke hatte er mit herrlichem Kopfball über die Torlinie befördert. Aber damit gaben sich unsere Spieler scheinbar zufrieden, denn bis zum Schluß fiel kein weiterer Treffer mehr. Chancen gab es noch genug und nicht selten wurden Latte und Pfosten getroffen. Aber ausschlaggebend dafür, daß kein weiterer Treffer mehr erzielt wurde, dürfte wohl der Umstand gewesen sein, daß alle Spieler sich in der Hälfte des Gegners befanden und man sich gegenseitig den Spielraum nahm. Außerdem wurde jetzt nur noch zu engmaschig in der Mitte gespielt und das Spiel über die Flügel vernachlässigt. Nur über die Außenstürmer hätte man die Deckung des Gegners weiterhin erfolgreich aufreißen können. Trotzdem muß man sagen, daß unsere Mannschaft einen erwarteten Sieg klar sicherstellte und nicht, wie schon manchmal erlebt, den Gegner zu leicht nahm.

Das folgende Spiel in Wetter war erwartungsgemäß schon schwieriger. Unsere Spieler wußten dieses und hatten sich darauf eingestellt. Von der ersten Minute an bestimmte unsere Mannschaft das Spiel und brachte immer wieder gefährliche Angriffe vor des Gegners Tor. Nach 15 Minuten hatte der gegnerische Torwart schon zwei unwahrscheinliche Schüsse pariert und ein Abwehrspieler für ihn auf der Torlinie gerettet. Erst danach war **Horst**

Buczowski mit einem Kopfball erfolgreich. Hätte **Bernd Korthals** wenige Minuten später die sich für ihn bietende große Torchance genutzt, wäre das Spiel für uns schon zu diesem Zeitpunkt gelaufen gewesen. Der Gegner hätte bestimmt noch weitere Treffer hinnehmen müssen. So aber war es wohl der Anfang zum Auslassen von Torchancen. Was nützt es, wenn uns einigemal Latte und Pfosten im Weg standen und der Torwart die unwahrscheinlichsten Bälle hielt, wenn man die größten Chancen vor den Füßen hat und nichts zählbares dabei herauskommt. Auch das Eckenverhältnis von ca. 20 zu 4 brachte keine Ergebnisverbesserung. Als dann nur noch wenige Minuten zu spielen waren, und man sich mit dem 1:0 in etwa zufrieden gab, passierte noch das Unmögliche. Ohne bedrängt zu sein, rutschte unserem Torwart ein ungefährlicher Ball durch die Hände und landete auch prompt in unserem Tor. Es war nicht zu fassen, es stand 1:1 unentschieden. Dieses Ergebnis stellte zwar den Spielverlauf völlig auf den Kopf, aber es war nicht mehr zu ändern. Wir mußten einen wichtigen Punkt abgeben, den der Gegner in keinem Fall auch nur annähernd verdient hatte.

Eine große Begegnung gab es am 31. 1., als wir die **SpVg. Hagen 11** bei uns zu Gast hatten. War das ein Spiel! Beide Mannschaften kämpften um jeden Meter Boden. Beide Mannschaften standen sich in Schnelligkeit, Ausdauer und spielerischem Können nichts nach. Endlich sah man einmal wieder einen echten Spitzenkampf. Endlich einmal wieder eine annehmbare Anzahl von Zuschauern, und endlich einmal wieder in einer solch wichtigen und dramatischen Begegnung einen so guten und umsichtigen Schiedsrichter. Man muß **Herrn Mann aus Wengern** bestätigen, daß er zu jeder Zeit das Spiel klar in der Hand



hatte, seine Entscheidungen einwandfrei waren, und er in der Auslegung des Vorteils ein wahres Fingerspitzengefühl zeigte. Beide Mannschaften konnten mit seiner Leistung zufrieden sein. Beide Trainer hatten ebenfalls kaum einen Grund mit der Leistung ihrer Mannschaft unzufrieden zu sein. Wenn auch Tore zunächst Mangelware blieben, so hatten doch beide Seiten mehrmals gute Möglich-

keiten herausgespielt. Die größte Chance bot sich uns schon nach 15 Minuten, als **Horst Buczkowski** aus kürzester Entfernung nur die Torlatte traf. Schade, daß er an diesem Ball nicht richtig heran kam. Sonst war es für die Stürmer sehr schwer Tore zu erzielen, denn beide Abwehrreihen und Torhüter waren sehr wachsam und gaben sich so schnell nicht geschlagen. So kam es, daß die Partie zur Pause noch 0:0 stand. Nach dem Seitenwechsel kam unsere Mannschaft stärker ins Spiel. Jetzt konnte sie mehrere Vorteile für sich verbuchen. Als dann in dieser Phase **Michael Oehm** freigespielt wurde, und er die Nerven behielt, konnten wir sogar zählbaren Nutzen daraus erzielen. An seinem Schuß ins untere Toreck gab es für den gegnerischen Torhüter nichts mehr zu halten. Aber die **Eppenhäuser** gaben nicht auf. Jetzt legten sie sich erst recht mächtig ins Zeug. Nun kam für unsere Abwehr eine Zeit, in der sie sehr viel Arbeit hatte. Hätte **Günter Krägeloh** nicht zu diesem Zeitpunkt wenige Meter vor unserem Tor mit einer Abgabe Pech gehabt und der Gegner somit noch an einen schon verloren geglaubten Ball herangekommen wäre, hätten wir wahrscheinlich an diesem Tag den wichtigen Sieg gelandet. So aber, ließ sich der gegnerische Stürmer diese einmalige Chance nicht entgehen und schoß kaltschnäuzig zum Ausgleich ein. Klar, daß dieses Tor dem Gegner weiter Auftrieb gab. Aber mit zunehmender Spieldauer konnten wir seine vorübergehende Überlegenheit wieder abbauen. Bis zum Schluß fiel aber auf beiden Seiten kein weiterer Treffer mehr, so daß sich beide Mannschaften mit dem Unentschieden zufrieden geben mußten. Es ist wohl richtig, wenn man sagt, daß dieses Unentschieden für beide Mannschaften gerecht ist, aber es läßt sich auch nicht leugnen, daß die herausgespielten Torchancen in der Mehrheit auf unserer Seite lagen. Leider haben wir nicht genügend Nutzen daraus gezogen. In diesem Spiel hatte es sich einmal wieder bewahrt, daß zu einem Sieg nicht nur allein das Können maßgebend ist, sondern das Glück eben doch eine große Rolle spielt.

Hagen 60 I — Westfalia I b 3:2

In diesem Freundschaftsspiel vor Beginn der Rückrunde sollten alle noch einmal ihre Form testen, für die äußerst schwere zweite Serie. Sehr verheißungsvoll begann unsere I b. Mit Spielern wie **W. Rathmann**, **H. Wolzenburg** und **M. Oehm** sollte es wohl klappen. Nach dem 0:1 durch **M. Oehm** lief es ausgezeichnet, es schien als würde der Gegner völlig überannt werden, nach 20 Minuten war der Aufgalopp vorbei. Jetzt schienen einige Spieler das Wort Freundschaftsspiel zu wörtlich zu nehmen. Kaum einer hielt noch seinen Posten ein, langsam kam „60“ auf. Nach der Pause dominierte nur noch der Gastgeber. So ein durcheinander hat es lange nicht mehr in der I b gegeben. Nicht einer erreichte auch nur annähernd seine Normalform.

Boele-Kabel I b — Westfalia I b 0:0

Was sich am Vorsonntag andeutete, fand in Boele die Fortsetzung. Man spielte mit dem starken Wind und gegen 10 Mann mit Doppelstopper, taktisch völlig falsch. Jeder zeigte Einsatz, doch das allein genügt nicht. Es läuft nichts zusammen. **P. Schramm** und **H. Wolzenburg** hatten Pech mit ihren Schüssen, vielleicht wäre es nach dem wohlverdienten Führungstor besser gelaufen. Nach der Pause mußte sich unsere I b ganz energisch wehren, um nicht in Rückstand zu geraten. Es waren dann auch wiederum gut herausgespielte Torchancen, doch jetzt war auch das Glück noch gegen uns. Am Ende war man über das 0:0 froh. Ein Punktverlust, der nicht eingeplant war, der vorläufig den Verlust der Spitzenposition bedeutet.

Westfalia I b — FC Zurstraße I 3:1

Ein Sieg unserer I b, auch verdient, doch es war alles andere als berauschend. Sehr viel Aufschlüsse gab diese Begegnung nicht, der Gegner war doch recht schwach. Die nächsten Spiele werden sehr sehr schwer werden für unsere I b, es wird sich zeigen müssen, wie weit die Mannschaft ist, um alles gut zu überstehen. Die Tore schossen: **W. Trockels 2**, **D. Stüdt 1**.

Gute Aussichten für den Sport?

IMMER MEHR FREIZEIT!

Von Jürgen Palm

Hier ist eine Vorschau auf das Jahr 2000: Die Büros schließen um zwei Uhr mittags. Facharbeiter ziehen nach sechs Arbeitsstunden den Kittel aus. Am Donnerstagnachmittag beginnt das Wochenende. Der Zweiturlaub gehört zum Lebensstandard. Der bezahlte Bildungsurlaub ist selbstverständlich geworden. Wer will, kann sich mit 50 Jahren pensionieren lassen. Die 30-Stunden-Woche ist Gesetz.

So phantastisch diese Zukunftsschau anmutet, sie wird von ernsthaften wissenschaftlichen Vorausberechnungen unterstützt. Die Zukunft der Freizeit hat schon seit langem begonnen. Die 30-Stunden-Woche von morgen ist heute nicht unwahrscheinlicher als unsere 42-Stunden-Woche der Generation um 1900 erscheinen mußte. Denn der größte Gewinn an freier Zeit ist schon erzielt worden — in den letzten Jahrzehnten. Für den Fabrikarbeiter von 1900 öffnete sich das Betriebsstor um sieben Uhr abends. Heute verläßt er um vier Uhr das Werk. Aus der 75-Stunden-Woche der Großväter wurde die 42-Stunden-Woche unserer Generation.

Die Internationale Labour Organisation in Genf, das Internationale Arbeitsamt, erklärte auf dem Weltfreizeitkongreß in Kyoto die 30-Stunden-Woche in allen Industrienationen

in diesem Jahrhundert für technisch erreichbar. Das statistische Bundesamt der Vereinigten Staaten gibt an, daß die US-Bürger 1900 rund 177 Milliarden Stunden Freizeit zur Verfügung hatten, 50 Jahre später war die Zahl auf 453 Milliarden Stunden gestiegen, und für das Jahrhundertende werden 1,1 Billionen freie Stunden erwartet.

Die Wickert-Institute (Tübingen) stellen in einer futurologischen Hochrechnung die Vorschau auf, daß in den 90er Jahren dieses Jahrhunderts nur noch 20 % der Bevölkerung arbeiten — der Rest lernt, hat Ferien, ist arbeitslos, krank oder pensioniert.

Der französische Wirtschaftswissenschaftler Fourastié sagt — auf der Basis einer jährlichen Steigerung des Realeinkommens von 4 % — ein Arbeitsjahr von 40 Wochen voraus.

Für immer mehr Menschen rückt die Arbeit aus dem Mittelpunkt ihres Lebens, und die freie Zeit tritt an ihre Stelle. Die Wandlung von einer arbeits- zu einer freizeitorientierten Gesellschaft ist nach Feststellung von Dr. Viggo Graf Blücher, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Arbeitsgemeinschaft für Freizeit und Erholung, unumgänglich für alle Industrienationen.



das erfrischt richtig

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

CC 70/4 G



SPIELWAREN WELT

VEREINSARTIKEL
Schreibwaren

HAGEN, Telefon 85665
Altenhagener Straße 24, Alleestraße 24a



Die Basketballer berichten

durch Udo Flötgen

Das neue Jahr wurde, wie in allen Abteilungen, mit einer Jahreshauptversammlung eröffnet. Es standen zwei Punkte zur Debatte. Einmal mußte ein neuer **Geschäftsführer** für die kommende Saison gefunden werden, zweitens mußte unser diesjähriges **4. Basketballturnier**, welches wieder in der Ischelandhalle stattfindet, besprochen werden.

Leider legt unser Geschäftsführer **G. Engelhardt** nach Ablauf der Saison sein Amt nieder. Für ihn wurde nach kurzer Absprache einstimmig das **Ehepaar Opitz** zu unseren neuen Geschäftsführern gewählt. Unser diesjähriges Basketballturnier wird höchstwahrscheinlich am **ersten Samstag im September** in der Ischelandhalle stattfinden. Hier werden einige interessante Mannschaften erscheinen. Mehr über unser Turnier in einer der nächsten Ausgaben.

Den Spielbetrieb nahm unsere Männermannschaft am 23. 1. wieder auf.

TV Hohenlimburg — Westfalia 72 60:45

Die Hohenlimburger zogen gleich zu Anfang auf 10 Punkte davon. Durch diesen Blitzstart wurde unsere Mannschaft nervös. Es wurden sichere Sachen unterm Korb vergeben. Zudem wurde **H. Gieseck**, unser Punktjäger, ganz hervorragend abgeblockt. Ende der ersten Hälfte kamen wir einmal bis auf 26:22 heran. Der Halbzeitstand von 32:26 war auch noch nicht sehr beunruhigend. In der zweiten Hälfte ließen wir uns dann wieder überrennen. Nach elf Minuten stand es 48:32. Dann fielen wir ganz auseinander. Hohenlimburg siegte verdient mit 60:45. Es spielten: **Gieseck 15; Michaelis 8; Flötgen 8; v. Lehn 6; Opitz 6; Dahm 2** und Gallia.

Unsere Damenmannschaft trug im Januar zwei Begegnungen aus. Beide gingen knapp verloren. Leider sind im Augenblick unsere Damen in einer Krise. In der Bezirksklasse nehmen sie den letzten Tabellenplatz ein.

Für unsere

Damenmannschaft

werden noch einige junge Spielerinnen gesucht. Es können auch Laien sein. Unser **Frauentrainer W. Schulte** lehrt jeden Montag ab 20.00 Uhr in der Turnhalle Friedensstraße.

Werner Graf

Ihr Bierlieferant

Altenhagener Getränkemarkt
Am Rastbaum 6
Telefon 82862



Aus der Fußballjugend

berichtet Heinz Stephan

Westfalia AI — Vorhalle 09 AI 1:3 (1:0)

So wie dieses Spiel verloren ging, werden es auch noch mehr. So unbeständig war selten eine AI von uns. Sie haben die Möglichkeit, zweimal in der Woche zu trainieren und tun es nicht. Warum, weiß kein Mensch. Dieses Spiel begannen beide Teams sehr schnell. Leichte Feldvorteile unserer AI in der ersten Hälfte, das 1:0 durch **H. Tomaschewski** war verdient. Doch dann kam **Vorhalle**, kaltblütig nutzten sie ihre wenigen Chancen zu drei Toren. Unsere Elf hatte auch klare Chancen, sie wurden saft- und kraftlos vergeben.

Pokalspiel

Westfalia AI — TuS Wengern AI 5:2 (2:2) Stärker als erwartet begann **Wengern**. Ehe sich unsere AI recht auf den Gegner eingestellt hatte, stand es 0:1. Jetzt mußte mehr getan werden, um nicht noch mehr in den Rückstand zu geraten. Die 2:1 Führung glich **Wengern** überraschend noch vor der Pause aus. Nach der Pause wurden die Gäste schwächer und schwächer. Verdientermaßen fielen dann auch die Treffer zum Sieg, der den Einzug zur nächsten Runde bedeutete: Die Tore: **W. Knorr 1, H. Tomaschewski 1, H. Hörner 1, W. Ignacy 1** und **H. H. Schoßtag 1**.

Westfalia AI — Eintr. Hohenlimburg AI 8:1 Bis zum 1:1 hielt der Neuling noch mit, doch dann verloren sie mehr und mehr ihre spielerische Linie. Unsere AI kam leicht zu ihren Toren, sie schossen: **R. Klostermann 2, H. Tomaschewski 2, W. Ignacy 1, J. Stiller 1, H. Hörner 1, K. H. Schoßtag 1**.

Westfalia AI — EJ Gevelsberg AI 3:2

In diesem Freundschaftsspiel spielte unsere AI recht gut und gewann auch verdient. Zweimal gingen die Gäste in Führung, wobei unsere Abwehr nicht recht im Bilde war. Wäre unsere AI in der Lage, mehr Dampf zu machen, würden diese Schnitzer nicht passieren und der Gegner wäre am Ende noch höher geschlagen worden. Alle 3 Tore schoß **H. Tomaschewski**.

Westfalia AI — SF Schwelm AI 2:2

Auf knöcheltiefem Schneeboden und unter Flutlicht ein gerechtes Ergebnis. Sehr viele Situationen waren dem Zufall überlassen. Die Tore schossen: **H. Tomaschewski, W. Knorr**.

Westfalia AI — Boele-Kabel AI 0:7

Der Tabellenführer steckte unserer AI ihre Grenzen. Klar und ohne Schnörkel stürmten sie auf unser Tor, schossen und trafen. In der ersten Hälfte hielt unsere AI noch streckenweise mit. Mit zunehmender Spieldauer ging dann auch fast allen unseren Spielern die Luft aus. Auf morastigem Boden und der Spielstärke des Gegners kann man nur bestehen, wenn man genügend Kondition hat, **und die hat keiner der AI**. Hoffentlich wird das von allen recht bald abgeändert, damit solche Debakel nicht mehr vorkommen.

Westfalia AI — SV Hohenlimburg AI 3:0

Wie umgewandelt war unsere AI in diesem Spiel. Gegen den sehr starken Wind wurde klug gespielt. Der Ball wurde flach gespielt, möglichst flach gehalten. Der Erfolg waren zwei herausgespielte Tore. Nach der Pause schien alles wie eine Seifenblase zu zerplatzen. Planlos wurde der Ball nach vorn gedroschen, es ergaben sich dabei auch Chancen, die Zufall waren. **R. Klostermann** versiehte wohl die klarsten. Mit 3:0 war es aber dann doch ein klarer Sieg. Die Tore: **R. Klostermann 1, W. Ignacy 2**.

Pokalspiel

Vorhalle 09 AI — Westfalia AI 4:1 (2:0)

In diesem Spiel wollte unsere AI die Niederlage im Meisterschaftsspiel wettmachen, doch es blieb nur beim wollen. Im Mittelfeld konnte unsere Elf eine halbe Stunde lang mithalten, doch waren hier schon mehrere Fehler in der Abwehr aufgetreten. Das 1:0 und 2:0 resultierte dann daraus. Unser Torwart sah bei beiden Toren sehr schlecht aus. Durch kleinere Umstellungen nach der Pause lief es etwas besser. Doch war nie zu übersehen, daß jeder **Vorhaller Spieler** einsatzfreudiger und konditionsstärker war. Der Siegeswille

lag eindeutig beim Gastgeber. Das 2:1 durch Kopfball von H. Hörner gab etwas Mut. Doch sofort im Gegenzug das 3:1 und eine Minute später mit dem 4:1 der endgültige Ko. Fast alles blieb im Spiel Stückwerk und dem Zufall überlassen, mehrere Spieler unserer AI waren bereits zur Pause reif zum auszählen, das dürfte wohl zu denken geben.

Pokalspiel

Westfalia BI — TuS Wengern BI 12:0

Wenig Federlesen machte unsere BI in der zweiten Pokalrunde mit TuS Wengern. Von Beginn an ging unsere Elf sofort zur Sache. Außer ihrem Einsatz hatten die Gäste nichts entgegenzustellen, bis zur Pause konnten sie das Ergebnis noch im Rahmen halten. Nach der Pause, als unsere BI das Tempo noch steigerte, war auch die Kampfmental gebrochen. Von den 12 Toren waren einige dabei, wo der Gegner hilflos zusehen mußte, wie der Ball durch herrliches Direktspiel durch die Reihen und ins Tor befördert wurde. Unser bester Spieler H. Nietsch brachte allein einige Male die gesamte Gästeabwehr durcheinander, und dann mehrfach uneigennützig zu seinem besser stehenden Kameraden zu passen, der dann verwandelte. Die Tore: W. Pagel 6, H. Nietsch 2, R. Pieper 2, R. Freygang 1, H. Gebhardt 1.

Pokalspiel

Westfalia DI — SG Hagen DI 4:0 (2:0)

Beim Meisterschaftsspiel führte unsere DI zur Pause bereits 2:0 durch Tore von H. Frey-

gang. Kurz danach wurde das Spiel wegen starken Regens abgebrochen. Im Pokalspiel hatten die Gäste auch kaum eine Chance. Bei unserer DI läuft es ausgezeichnet, sie ist ja immer noch ungeschlagen. Genug Chancen, um den Gegner noch höher besiegen zu können, waren auch hier. Doch überhastet wurden sie versiebt. W. Schmitter und H. Freygang sorgten für das 2:0. Tor Nummer drei und vier gehen auf das Konto von B. Specker. In dieser Verfassung wird unsere DI dieses Jahr ihren Weg machen. St. Teubert

Westfalia BI — Hohentlimburg BI 2:2 (0:1)

Auf eigenem Gelände wurden die heutigen Gäste mit 8:0 auseinander genommen. Im Rückspiel erzielten sie ein gerechtes Remis. Bereits nach einer Minute 0:1 durch Elfmeter. Da hätte unsere BI wach werden müssen, es wurde gestürmt und gestürmt, doch das energische und zielstrebige fehlte. Nach der Pause das 0:2. Jetzt wurde die Sache ernst. Es besann sich die Fünferreihe. Lattenschuß W. Pagel, Pfostenschuß R. Pieper und weiter ging das Spiel und es wurde immer härter. R. Pieper wurde im Strafraum ausgehoben, doch der Elfer blieb aus. Wenig später mußte er 5 Minuten vom Platz. Endlich das 2:1 durch K. H. Kottwitz, und wieder Freistoß von W. Köhler an die Latte. Drei Minuten vor Schluß der Ausgleich nach Freistoß von W. Köhler mit Kopf vollendet von W. Pagel. Ein schwer erkämpftes Unentschieden.

Hans Nietsch



Knautschlack
modisch chic

**ROLAND-
Herrenschuhe**
Inh. Friedel Neuhaus
Hagen (Westf.)
Elberfelder Str. 29



ELEKTRO, LICHT UND KRAFTANLAGEN

HANS WERNER FRANK

Elektromeister

58 Hagen

Düppelstraße 25

Telefon 26272

2 Elektro-Lehrlinge gesucht

Beim Einkauf ist das eine wichtig-
bei TRAPPE kauft man immer richtig

HERBERT
Trappe
HAGEN

Lebensmittel
Süßwaren
Spirituosen

Hagens Discounthaus Nr. 1

August Dahm

Altenhagener Beerdigungsinstitut

Erd- und Feuerbestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Hagen

Telefon 82760

Alleestraße 61

Sparen
lohnt
immer.



SPARKASSE DER STADT HAGEN

Zweigstellen in allen Stadtteilen



Herausgeber: Sportfreunde Westfalia Hagen von 1872 e. V.
Druck und Verlag: F. & W. Pick, Hagen, Brinkstraße 58.
Das Westfalia-Echo erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Monatsbeitrag enthalten. Der Verein setzt sich zusammen aus Mitgliedern von: Turn- und Rasenspielerverein von 1872, ATS. Altenhagen 1874, TG. Altenhagen 1893, F. T. V. Hagen 1896. • 1. Vorsitzender: Rolf Menge, stellvert. Vorsitzender: Hans Meier, Willi Bade, Hauptkassierer: Günther Seuthe, Pressewart: Heinz Pollmann. Schriftleitung: W. J. Graudenz, Heinz Pollmann. Zuschriften jeder Art sind zu richten an: Heinz Pollmann, 58 Hagen, Fleyer Straße 101, Ruf: 327 53.

EDUARD BAHNE K.-G.

HAGEN · Alleestraße 66 · Ruf 82977

Zentralheizungen
Ölfeuerungsanlagen
Sanitäre Installation
Klempnerei

Erladigung aller Rezepte
Verbandstoffe, Kosmetika
durch die KRONEN-APOTHEKE

KRONEN - APOTHEKE

Inhaber: Apotheker K. H. Rissing

Hagen (Westf.)

Altenhagener Str. 56 · Fernsprecher 82387

Zigarren Bauer

Inh. Julius Witt
Tabakwaren
Groß- und Einzelhandel
Hagen, Behringstraße 4
Telefon 85222

Tapeten · Bodenbeläge

Fischer

Altenhagener Brücke · Kaiserstr. 1

wenn Fußböden,
setzen Sie sich
mit uns
in Verbindung!

Wenn diese Buchstaben schwimmen und Sie diese
Zellen nicht mehr gut lesen können.

dann . . . benötigen Sie eine Brille
vom staatl. gepr. Augenoptiker und Optikermeister



HAGEN, Altenhagener Straße 30

HERDECKE, Hauptstraße 63

**Für
saubere
Wäsche
und
gepflegte
Garderobe**

Edelmeiss

FRANZ GÜDDE

Hagen Ruf: 82001



WESTFALIA-CLUBHAUS

Hagen, Alexanderstraße am Westfalia-Stadion, Telefon 81825

Wir freuen uns über Ihren Besuch
ROSI U. GÜNTHER HANDKE

Clubräume, Gesellschaftszimmer
Kalte und warme Küche

Im Ausschank: Isenbeck-Biere

